

# **Spiele erwünscht = Une invitation à jouer**

Autor(en): **Novotný, Radomir**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **110 (2019)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Radomír Novotný**

Chefredaktor Electrosuisse  
bulletin@electrosuisse.ch

Rédacteur en chef Electrosuisse  
bulletin@electrosuisse.ch

## Spielen erwünscht

Jetzt, da die Tage kürzer werden, kommt im Alltag wieder vermehrt das künstliche Licht zum Einsatz. Heute meist als LED. Es wurde intensiv geforscht, um die Leuchtdiode salonfähig zu machen. Im Vergleich mit den vom Gesetzgeber in den verdienten Ruhestand geschickten Glühfadenlampen punktet die LED in zahlreichen Bereichen: bei der Einbautiefe, der Richtwirkung, der hohen Energieeffizienz und der längeren Lebensdauer. Natürlich gibt es Aspekte, bei denen die Glühfadenlampe immer noch überzeugt, beispielsweise beim Dimmen mit Phasenschnittsteuerungen, an Orten, wo man auf ein kontinuierliches Lichtspektrum angewiesen ist oder nebst dem Licht auch die Heizwirkung nutzen möchte (wie ich mit einer Halogenleuchte in meinem kühlen Kellerraum).

Was mich an der LED besonders fasziniert, ist ihre Vielseitigkeit. Sie bietet mehr «Freiheitsgrade» als frühere Beleuchtungstechnologien. Durch die kleinen Abmessungen der LED-Chips haben Leuchtendesigner einen deutlich grösseren gestalterischen Freiraum. Zudem kann man mit ihr nicht nur die Helligkeit variieren, sondern auch die Farbe – die Farbtemperatur lässt sich an die Tageszeit oder an den Biorhythmus angleichen. Obwohl die Forschung in diesem Bereich noch lange nicht abgeschlossen ist, zeichnen sich jetzt schon positive Resultate ab, denn die menschliche Leistungsfähigkeit kann dadurch in gewissen Situationen gesteigert werden. Die LED bietet also einige Möglichkeiten, die sozusagen zum Spielen einladen. Sieger des Spiels werden die Teilnehmer, denen es gelingt, mit der LED einerseits die menschlichen Lichtbedürfnisse und andererseits die ästhetischen und ökonomischen Ansprüche möglichst gut abzudecken.

R. Novotný

## Une invitation à jouer

Maintenant que les jours raccourcissent, la lumière artificielle est de plus en plus sollicitée dans la vie quotidienne – désormais, la plupart du temps sous forme de LED. Des recherches intensives ont été menées pour rendre la diode électroluminescente socialement acceptable. Par rapport aux lampes à incandescence qui jouissent d'une retraite bien méritée, les LED présentent des avantages dans de nombreux domaines: profondeur d'installation, directivité, haut rendement énergétique et plus longue durée de vie. Bien sûr, la lampe à incandescence convainc encore par certains aspects, par exemple lors de la gradation avec commande par angle de phase, dans les endroits nécessitant un spectre lumineux continu ou lorsqu'en plus de la lumière, on souhaite utiliser la production de chaleur (comme je le fais avec une lampe halogène dans ma cave).

La particularité des LED qui me fascine le plus, c'est leur polyvalence. Elles offrent plus de «degrés de liberté» que les technologies d'éclairage antérieures. Grâce aux dimensions réduites des puces LED, les concepteurs de luminaires disposent d'une bien plus grande liberté en matière de design. Elles permettent en outre de varier non seulement la luminosité, mais aussi la couleur: la température de couleur peut être adaptée à l'heure du jour ou au biorhythme. Bien que la recherche dans ce domaine soit loin d'être terminée, des résultats positifs se font déjà sentir, les performances humaines ayant déjà pu être améliorées par ce biais dans certaines situations. Les LED offrent donc un certain nombre de possibilités qui invitent, pour ainsi dire, à jouer. Les gagnants du jeu seront les participants qui réussiront à utiliser les LED pour répondre aussi bien que possible, d'une part, à nos besoins en matière d'éclairage et, d'autre part, aux exigences esthétiques et économiques.